

Stiftung Forum St. Peter Oldenburg



Satzung

Präambel

Die Stiftung Forum St. Peter Oldenburg wird gegründet, um unabhängig von der Territorialeseelsorge in der Stadt Oldenburg mit der Kirche St. Peter und den angrenzenden Gebäuden der Aufgabe der Präsenz von Kirche in der Stadt nachzukommen.

Die Stiftung will die äußeren Rahmenbedingungen sichern, so dass neue Wege zu Menschen gesucht werden können, insbesondere zu denen, die nach Sinn und Orientierung suchen und fragen, sowie zu denen, die von der territorialen Seelsorge nicht mehr erreicht werden bzw. nicht mehr gebunden werden können und schließlich denen, die kirchlich nicht aktiv sind.

§1

Name, Rechtsform, Sitz und Geschäftsjahr der Stiftung

- (1) Die Stiftung führt den Namen „Stiftung Forum St. Peter Oldenburg“.
- (2) Sie ist eine kirchliche Stiftung des bürgerlichen Recht.
- (3) Sitz der Stiftung ist Oldenburg.
- (4) Geschäftsjahr der Stiftung ist das Kalenderjahr.

§2

Stiftungszweck

- (1) Zwecke der Stiftung sind
 - die Förderung der Religion (§ 52 Abs. 2 Nr. 2 AO),
 - die Förderung der Erziehung-, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe (§ 52 Abs. 2 Nr. 7 AO),
 - die Förderung der Völkerverständigung (§ 52 Abs. 2 Nr. 13 AO) sowie
 - die Verfolgung mildtätiger Zwecke im Sinne des § 53 AO (Unterstützung von Personen, die auf Hilfe anderer angewiesen sind) und die Verfolgung kirchlicher Zwecke im Sinne von § 54 AO.
- (2) Die Zwecke werden insbesondere verwirklicht durch
 - den Betrieb eines Geistlichen Zentrums (Forum St. Peter) als Begegnungsstätte und die dort geleistete seelsorgliche, beratende, caritative und kirchliche Arbeit,
 - die Durchführung von Vortragsveranstaltungen, Workshops und Seminaren zu globalen, gesellschaftspolitischen, theologischen und multikulturellen, der

Völkerverständigung dienenden Themen und des damit verbundenen Dialogs zwischen Religion, Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft,

- die Unterstützung von Personen beim Betrieb des Geistlichen Zentrums, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind,
- durch die Unterhaltung des Kirchengebäudes St. Peter.

§3

Gemeinnützigkeit

- (1) Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
- (2) Die Stiftung ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel der Stiftung dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.
- (3) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§4

Stiftungsvermögen

- (1) Das Stiftungsvermögen ergibt sich aus dem Stiftungsgeschäft.
- (2) Das Stiftungsvermögen ist in seinem Bestand ungeschmälert zu erhalten. Vermögensumschichtungen sind zulässig.
- (3) Zustiftungen sind möglich.
- (4) Die Erträge des Stiftungsvermögens und die dem Stiftungsvermögen nicht zuwachsenden Zuwendungen sind zur Erfüllung des Stiftungszweckes zeitnah zu verwenden.
- (5) Freie Rücklagen dürfen im Rahmen der steuerlichen Vorschriften gebildet werden.

§5

Verwendung der Vermögenserträge und Zuwendungen

- (1) Die Stiftung erfüllt ihre Aufgaben aus den Erträgen des Stiftungsvermögens und aus Zuwendungen, soweit diese nicht ausdrücklich zur Stärkung des Stiftungsvermögens (Zustiftung) bestimmt sind.
- (2) Ein Rechtsanspruch auf die Gewährung von Stiftungsmitteln besteht nicht.



§6

Organ der Stiftung

- (1) Organ der Stiftung ist das Kuratorium, welches gesetzlicher Vorstand im Sinne des § 26 BGB ist.
- (2) Auf Verlangen der Kirchlichen Stiftungsaufsichtsbehörde ist ein Stiftungsrat als Aufsichtsorgan der Stiftung einzurichten.

§7

Kuratorium

- (1) Das Kuratorium besteht aus bis zu 7 Mitgliedern, nämlich
 1. dem Leitenden Pfarrer oder Pfarrverwalter der Kath. Kirchengemeinde St. Willehad in Oldenburg, der auch Vorsitzender des Kuratoriums ist,
 2. dem Leiter der Abteilung Seelsorge | Seelsorge-Personal des Bischöflich Münsterschen Offizialates,
 3. zwei Mitglieder auf Vorschlag der unter Nr. 1 und Nr. 2 genannten Mitglieder, die aus dem Umfeld der Gemeinde St. Peter stammen sollen,
 4. jeweils ein entsandtes Mitglied aus den drei Kath. Kirchengemeinden St. Willehad, St. Maria und St. Josef in Oldenburg, welches auch Mitglied in einem der Pfarrgremien (Pfarrreirat/Kirchenausschuss) dieser Kath. Kirchengemeinde sein soll.

Die Mitglieder zu Nr. 3 und 4 werden vom Bischöflichen Offizial berufen. Wiederberufungen sind zulässig.

- (2) Die Mitglieder des Kuratoriums sind ehrenamtlich tätig. Sie können den Ersatz angemessener bei Wahrnehmung ihres Amtes entstandener Auslagen beanspruchen.
- (3) Die Mitglieder des Kuratoriums wählen aus ihren Reihen mit einfacher Mehrheit den stellvertretenden Vorsitzenden.
- (4) Die Amtszeit des Kuratoriums beträgt vier Jahre.
- (5) Ist nach Ablauf der Amtszeit eine Berufung neuer Kuratoriumsmitglieder noch nicht erfolgt, bleiben die bisherigen im Amt bis zur Berufung der neuen Kuratoriumsmitglieder.
- (6) Die berufenen Mitglieder des Kuratoriums können vom Bischöflichen Offizial jederzeit aus wichtigem Grund wieder abberufen werden. Das betreffende Kuratoriumsmitglied soll vorher angehört werden.
- (7) Im Falle des Todes, des Erreichens der Altersgrenze von 75 Jahren oder des Rücktritts eines Kuratoriumsmitgliedes erfolgen die Berufungen der Mitglieder durch den Bischöflichen Offizial jeweils für den Rest der Amtszeit.



§8

Rechte und Pflichten des Kuratoriums

- (1) Das Kuratorium vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Es hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters.
- (2) Der Kuratoriumsvorsitzende oder sein Stellvertreter vertreten das Kuratorium gemeinsam mit einem weiteren Kuratoriumsmitglied gerichtlich und außergerichtlich.
- (3) Das Kuratorium hat im Rahmen der Stiftungsgesetze und dieser Satzung den Willen des Stifters so wirksam wie möglich zu erfüllen. Seine Aufgaben sind insbesondere:
 1. die Verwaltung des Stiftungsvermögens,
 2. die Verwendung der Stiftungsmittel,
 3. die Aufstellung eines Haushaltsplanes, der Jahresrechnung und des Tätigkeitsberichts einschließlich einer Vermögensübersicht,
 4. die Bestellung eines Rechnungsprüfers bzw. einer Prüfungsgesellschaft,
 5. der Erwerb, die Belastung, Veräußerung und Aufgabe des Eigentums sowie der Erwerb, die Änderung, Veräußerung und Aufgabe von Rechten an Grundstücken,
 6. die Aufnahme von Darlehen,
 7. die Beschlussfassung über Instandhaltung von Gebäuden und Neubauten, Anschaffung von Inventar und Vergabe derartiger Aufträge,
 8. der Abschluss und die Beendigung von Dienst- und Arbeitsverträgen mit Mitarbeitern,
 9. der Abschluss von Verträgen besonderer Art wie Kauf-, Tausch-, Miet-, Pacht- und Werkverträgen,
 10. die Festsetzung einer Geschäftsordnung.
- (4) Die entsandten Kuratoriumsmitglieder nach Abs. 1 Nr. 4 sollen in den Gremien der jeweiligen Kath. Kirchengemeinde einmal jährlich einen Bericht über die Entwicklung am Forum St. Peter abgeben.
- (5) Zur Vorbereitung seiner Beschlüsse, der Erledigung seiner Aufgaben und insbesondere der Wahrnehmung der laufenden Geschäfte kann das Kuratorium einen Geschäftsführer bestellen. Gleichfalls kann ein Besonderer Vertreter nach § 30 BGB bestellt werden.

§9

Beschlussfassung

- (1) Zu den Sitzungen des Kuratoriums lädt der Vorsitzende oder im Falle seiner Verhinderung der Stellvertreter mit einer Frist von mindestens einer Woche unter Mitteilung der Tagesordnung schriftlich ein.
- (2) Das Kuratorium ist beschlussfähig, wenn mindestens der Vorsitzende oder im Falle seiner Verhinderung sein Stellvertreter und drei weitere Mitglieder anwesend sind.
- (3) Beschlüsse werden mit der Mehrheit der Stimmen der Anwesenden gefasst. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende.

- (4) Über die Sitzungen des Kuratoriums sind Ergebnisprotokolle anzufertigen. Sie sind vom Vorsitzenden oder im Falle der Verhinderung vom Stellvertreter und einem weiteren Mitglied zu unterzeichnen.
- (5) Die Stiftung Forum St. Peter wendet die Grundordnung des kirchlichen Dienstes im Rahmen kirchlicher Arbeitsverhältnisse in der jeweils geltenden Fassung an.
- (6) Die „Ordnung für den Umgang mit sexuellem Missbrauch Minderjähriger und schutz- oder hilfebedürftiger Erwachsener durch Kleriker und sonstige Beschäftigte im kirchlichen Dienst“ und die „Rahmenordnung Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährig und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“ sowie die Präventionsordnung im Offizialatsbezirk Oldenburg mit den ergänzenden Ausführungsbestimmungen finden in ihrer jeweiligen im Amtsblatt des Bistums Münster veröffentlichten Fassung Anwendung.
- (7) Die Sitzung nach § 9 Abs. 1 findet in der Regel als Präsenzsitzung statt. Im Ausnahmefall kann abweichend von § 9 Abs. 1 der Kuratoriumsvorsitzende, in Vertretung der stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende, die Sitzung inkl. Beschlussfassung auch mittels Videokonferenz einberufen, wenn sichergestellt ist, dass Dritte vom Inhalt der Sitzung keine Kenntnis nehmen können. Eine Aufzeichnung ist unzulässig. Eine Präsenzsitzung mit einem Teil der Mitglieder, an der ein anderer Teil der Mitglieder mittels Videokonferenz teilnimmt, ist unzulässig. Im Hinblick auf die Beschlussfähigkeit gelten die an der Videokonferenz teilnehmenden Mitglieder als anwesend im Sinne des § 9 Abs. 2. Die Abs. 1 bis 4 des § 9 gelten für eine Sitzung mittels Videokonferenz entsprechend. Die Beschlussfassung (§ 9) durch Abstimmung in einer Sitzung mittels Videokonferenz ist zulässig.
- (8) In eilbedürftigen Angelegenheiten kann das Kuratorium auch Beschlüsse per schriftlichem Umlaufbeschluss fassen, wenn alle Mitglieder des Kuratoriums dem Verfahren per Umlaufbeschluss zugestimmt haben. § 9 Abs. 3 gilt analog.

§ 10

Satzungsänderung

- (1) Das Kuratorium kann eine Änderung der Satzung beschließen, wenn dies zur Anpassung an veränderte Verhältnisse als notwendig erscheint.
- (2) Der Beschluss erfordert eine Mehrheit von 3/4 der Kuratoriumsmitglieder. Er bedarf der Zustimmung der Stiftungsaufsichtsbehörde und ist dem Finanzamt anzuzeigen.

§11

Änderung des Stiftungszwecks, Zusammenlegung, Zulegung und Auflösung

Wird die Erfüllung des Stiftungszweckes unmöglich oder ändern sich die Verhältnisse derartig, dass die Erfüllung des Stiftungszweckes langfristig als nicht mehr sinnvoll angesehen wird, kann das Kuratorium einstimmig die Änderung des Stiftungszweckes, die Zusammenlegung mit einer anderen Stiftung, die Zulegung zu einer anderen Stiftung oder die Auflösung der

Stiftung beschließen. Wird der Stiftungszweck geändert, muss er gemeinnützig sein und auf dem Gebiet der in § 2 dieser Satzung genannten Zwecke liegen. Vor einer entsprechenden Beschlussfassung ist eine Auskunft des Finanzamtes einzuholen.

§ 12 **Vermögensanfall**

Bei Auflösung der Stiftung oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das verbleibende Vermögen nach Maßgabe der Beschlussfassung des Kuratoriums an die Römisch-Katholische Kirche im Oldenburgischen Teil der Diözese Münster, welche es ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige mildtätige und kirchliche Zwecke möglichst im Sinne des bisherigen Stiftungszweckes oder einem diesem so nahe wie möglich kommenden Zweck zu verwenden hat.

§ 13 **Stiftungsaufsichtsbehörde**

Die Stiftung unterliegt als kirchliche Stiftung im Sinne des Niedersächsischen Stiftungsgesetzes (NStiftG) und der Kirchlichen Stiftungsordnung für den Oldenburgischen Teil der Diözese Münster (KiStiftO) der Aufsicht des Bischöflich Münsterschen Offizialates in Vechta. Die in der KiStiftO vorgesehenen Genehmigungsvorbehalte sind zu beachten.

§ 14 **Inkrafttreten**

Diese Stiftungssatzung tritt am 01.01.2026 in Kraft.



Kirchenoberlich genehmigt
Vechta, den 30.12.2025
Bischöflich Münstersches Offizialat
+ Wilfried Theising
+ Wilfried Theising
Bischöflicher Offizial und Weihbischof